

¹Lobe den HERRN, meine Seele! HERR, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.²Licht ist dein Kleid, das du anhast; du breitest aus den Himmel wie einen Teppich;³Du wölbst es oben mit Wasser; du fährst auf den Wolken wie auf einem Wagen und gehst auf den Fittichen des Windes;⁴der du machst Winde zu deinen Engeln und zu deinen Dienern Feuerflammen;⁵der du das Erdreich gegründet hast auf seinem Boden, daß es bleibt immer und ewiglich.⁶Mit der Tiefe deckst du es wie mit einem Kleide, und Wasser standen über den Bergen.⁷Aber von deinem Schelten flohen sie, von deinem Donner führen sie dahin.⁸Die Berge gingen hoch hervor, und die Täler setzten sich herunter zum Ort, den du ihnen gegründet hast.⁹Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht und dürfen nicht wiederum das Erdreich bedecken.¹⁰Du läßt Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen,¹¹daß alle Tiere auf dem Felde trinken und das Wild seinen Durst lösche.¹²An denselben sitzen die Vögel des Himmels und singen unter den Zweigen.¹³Du feuchtest die Berge von obenher; du machst das Land voll Früchte, die du schaffest;¹⁴du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brot aus der Erde bringest,¹⁵und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, daß seine Gestalt schön werde vom Öl und das Brot des Menschen Herz stärke;¹⁶daß die Bäume des HERRN voll Saft stehen, die Zedern Libanons, die er gepflanzt hat.¹⁷Daselbst nisten die Vögel, und die Reiher wohnen auf den

Tannen.¹⁸Die hohen Berge sind der Gemen Zuflucht, und die Steinklüfte der Kaninchen.¹⁹Du hast den Mond gemacht, das Jahr darnach zu teilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.²⁰Du machst Finsternis, daß es Nacht wird; da regen sich alle wilden Tiere,²¹die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub und ihre Speise suchen von Gott.²²Wenn aber die Sonne aufgeht, heben sie sich davon und legen sich in ihre Höhlen.²³So geht dann der Mensch aus an seine Arbeit und an sein Ackerwerk bis an den Abend.²⁴HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.²⁵Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt's ohne Zahl, große und kleine Tiere.²⁶Daselbst gehen die Schiffe; da sind Walfische, die du gemacht hast, daß sie darin spielen.²⁷Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.²⁸Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gut gesättigt.²⁹Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder zu Staub.³⁰Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und du erneuest die Gestalt der Erde.³¹Die Ehre des HERRN ist ewig; der HERR hat Wohlgefallen an seinen Werken.³²Er schaut die Erde an, so bebst sie; er rührt die Berge an, so rauchen sie.³³Ich will dem HERRN singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin.³⁴Meine Rede müsse ihm wohl gefallen. Ich freue mich des HERRN.³⁵Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden,

und die Gottlosen nicht mehr sein. Lobe den HERRN, meine Seele! Halleluja!